Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 29 (1942)
Heft: 21-22: Fortbildung des Lehrers I

Artikel: Die Förderung der Lehrer-Exerzitien
Autor: Köppel, S.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537910

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leben festgehalten werden. So haben auch Wiederholungen, jährliche Exerzitien vielleicht, ihren Sinn. Sie tragen zur Bildung der erzieherischen Persönlichkeit bei, wie kein anderes Mittel.

Schönbrunn. *J. Fleischlin.*

Die Förderung der Lehrer-Exerzitien

Im Verhältnis zur grossen Bedeutung der Lehrer-Exerzitien für die katholische Schule und im Vergleich zu ihrem hohen Wert für die Persönlichkeit des katholischen Lehrers ist bis anhin der Förderung dieser religiösen Fortbildung viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt worden. Wohl hat der Katholische Lehrerverein der Schweiz die Werbung für die Lehrer-Exerzitien in sein Arbeitsprogramm aufgenommen. Allein, mit der jeweiligen Aufmunterung an der alljährlich stattfindenden Generalversammlung zu vermehrter Teilnahme und zur Werbetätigkeit in den Sektionen und mit der Auskündigung der Kurse in der „Schweizer Schule" war dieser Programmpunkt jeweils erledigt. Die Sektionen ihrerseits taten, soweit mir bekannt ist, etwas Aehnliches. Man empfahl an den Versammlungen hin und wieder die Teilnahme an den Exerzitien und machte vielleicht auch da und dort die Mitglieder durch ein Zirkularschreiben auf die Kurse aufmerksam. Die systematische Förderun aber unterblieb ganz, und die Werbung wurde der privaten Initiative überlassen. Es darf mit Gewissheit angenommen werden, dass bis heute nur die persönliche Werbetätigkeit die Teilnahme an den Lehrer-Exerzitien einigermassen gefördert hat. Hier aber fehlt es an „Arbeitern im Weinberge". Die Tatsache, dass die Teilnehmerzahl an den Kursen eher zurückgeht, ist wohl dem Mangel an persönlicher Förderung zuzuschreiben. Wenn man an den Kursen immer wieder dieselben Gesichter sieht, so ist dies zwar ein glänzendes Zeugnis für die Exerzitien selber. Dass aber verhältnismässig wenig „Neue" erscheinen, lässt vermuten, dass es vielerorts an persönlicher Werbetätigkeit vollständig fehlt.

Diese Tatsachen verpflichten uns kath. Lehrer und Erzieher, auf der ganzen Linie, d. h. sowohl in der Gemeinschaft des Vereins und der Sektionen, als auch in unserm Privatleben, die Förderung der Lehrer-Exerzitien intensiver an die Hand zu nehmen, dort organisatorischer und zielbewusster, hier gewissenhafter und treuer.

Die Förderung der Lehrer-Exerzitien durch den Kath. Lehrerverein.

Wenn die Statuten unseres Vereins u. a. als Vereinszweck bestimmen, die religiöse Grundlage der Schule, der Familie und des gesamten öffentlichen Lebens zu befestigen und zu vertiefen, so sind es gerade die Lehrer-Exerzitien, welche zur Verwirklichung dieser Forderung weitgehend, vielleicht in vorzüglichster Art und Weise beitragen. Wenn der katholische Lehrer in regelmässigen Zeitabständen seine religiöse Bildung und Betätigung durch den Besuch von geistlichen Uebungen im Sinne und Geiste des hl. Ignatius befestigt und vertieft, so wird sich mit der Zeit nicht nur das Angesicht seiner Schule erneuern, sondern seine Persönlichkeit wird auch in reichem Masse das gesamte öffentliche Leben bewusst und unbewusst religiös beeinflussen. Die Förderung der Lehrer-Exerzitien muss daher hohe Pflicht und vornehme Aufgabe des Kath. Lehrervereins, vorab der Zentralleitung und der Sektionsvorstände, werden. Dazu ist eine zielbewusste und initiative Organisation erforderlich, deren Leitung am besten einem Mitglied des Ausschusses übertragen werden soll. Dem Leiter dieser Organisation fällt die Aufgabe zu, gemeinsam mit den von den Sektionen bestimmten Mitarbeitern, die Teilnahme an den Lehrer-Exerzitien mit allen zu Hilfe stehenden Mitteln zu fördern. Leiter und Mitarbeiter müssen von der Wichtigkeit ihrer Aufgabe überzeugt sein und sich mit Entschlossenheit und Tatkraft dafür einsetzen. Ueberzeugung und Initiative holen sie sich in den Ein-

kehrtagen für Förderer, vor allem aber in den Exerzitien selber.

Einer Organisation, welche aus diesen Quellen ihre Kraft schöpft, muss ein voller Erfolg beschieden sein. Wenn dem Kath. Lehrerverein der Schweiz die Lehrer-Exerzitien Herzenssache sind, woran gar nicht zu zweifeln ist, dann muss er unverzüglich deren vermehrte Förderung durch eine solche Organisation an die Hand nehmen. Mögen die unvergesslichen Tage der 50-Jahrfeier unseres Vereins in Luzern Zentralleitung und Sektionen veranlassen, diese hohe Pflicht und vornehme Aufgabe tiefer zu erfassen und noch zielbewusster zu erstreben. Die Exerzitienfrage muss im zweiten Halbjahrhundert wesentlicher Programmteil unserer Vereinsarbeit werden.

Die Förderung der Lehrer-Exerzitien durch den Lehrer.

Die Förderung der Lehrer-Exerzitien durch den Lehrer hat ihre Grundlage im Apostolat. Der katholische Lehrer ist kraft seines Berufes Apostel nicht nur in Familie und Schule, sondern sein Eifer und seine Sorge gilt in gleichem Masse auch den Kollegen. Es ist gewiss überaus lobenswert, was man für die finanzielle Besserstellung in Not geratener Kollegen tut und schon getan hat. Allein, wie steht es um die Hilfeleistung in sittlicher und religiöser Not? Niemand wird behaupten, eine solche gebe es bei uns nicht. Der Materialismus hat, gestehen wir es nur offen, vielfach auch unsere Reihen erfasst und den Lehrer seiner wahren Bestimmung entfremdet und von ihr losgelöst. Wo dem Geistigen, dem Metaphysischen im Menschen die gebührende Vorrangstellung nicht immer wieder neu verschafft und erobert wird, fällt dieser zwangsläufig in sittliche und religiöse und damit nur zu oft auch in wirtschaftliche Not, wobei letztere durch finanzielle Hilfe nur vorübergehend aus der Welt geschafft werden kann. Wir müssen das Uebel an der Wurzel fassen und dem Kranken und Gefährdeten, dem Lauen und Gleichgültigen wieder zur richtigen Grundeinstellung zu den Dingen dieses Lebens verhelfen. Dies geschieht in unübertrefflicher Weise durch die geistlichen Uebungen. Sie sind von solch überzeugender Logik und Kraft, dass der Exerzitant mit Hilfe Gottes sein Leben in beharrlicher Entschlossenheit wesenhaft richtig, d. h. religiös und damit auch glücklich, gestaltet. Es dürfen vor allem jene, welche den hohen Wert der Lehrer-Exerzitien an sich selbst erfahren haben, es nicht unterlassen, dem hilfebedürftigen Kollegen Hand zu bieten und ihn mit Güte zur Teilnahme an den Exerzitien zu gewinnen versuchen. Die Werbearbeit muss von Liebe und Sorge um das wahre Glück des Kollegen getragen sein, muss gewissenhaft alle umfassen und erfordert besonders Klugheit im Sinne der christlichen Kardinaltugend, aber auch Mut, Ausdauer und Opferbereitschaft. Der Förderer der Lehrer-Exerzitien hat wahrlich eine apostolische Aufgabe. „Herr, sende Arbeiter in Deinen Weinberg!" Vielen noch sind die Exerzitien gänzlich unbekanntes Land. Zahlreiche Vorurteile sind richtigzustellen. Mancherlei Ausreden ist entgegenzutreten; Menschenfurcht ist zu bekämpfen und mit Hemmungen aller Art zu ringen. An alle Arbeitswilligen ergeht daher der Ruf Christi: „Geht auch ihr in meinen Weinberg!" Mögen doch recht viele katholische Lehrer diesem Rufe folgen und gewissenhafte und treue Förderer der Lehrer-Exerzitien werden.

Menzingen. *S. Köppel.*

Religionsunterricht

Die Fortbildung des Religionslehrers

1. So gut wie alle andern Fächer verlangt auch die Methodik des Religionsunterrichtes eine beständige Weiterbildung und Vertiefung, denn sie ist zu sehr abhängig von den allgemein gültigen Gesetzen einer gesunden Methodik überhaupt. Weil die Gnade auf der Natur aufbaut, muss auch die Methodik des Religionsunterrichtes auf der durch